

# Seniorenarbeit selber mitgestalten

Stadt will mit Bürgern in der Volkshochschule diskutieren

Ingolstadt (DK) Wie möchte ich als älterer Mensch in Ingolstadt künftig leben? Wie stelle ich mir eine seniorenfreundliche Stadt vor? Mit diesen Themen befasst sich die Veranstaltung „Zukunft mitgestalten – Älter werden in Ingolstadt“ am Samstag, 31. Januar, von 10 bis 14 Uhr in den Räumen der Volkshochschule. Amt für Soziales, Bürgerhaus, Gesundheitsamt und Stadtplanungsamt organisieren die Veranstaltung gemeinsam.

Das Bürgerhaus ist seit Mitte 2008 Standort des Modellprojekts „Innovative Altenhilfe in Bayern“. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, ältere Menschen zum Mitgestalten zu aktivieren und sie mit ihrem Erfahrungswissen und ihrem Engagement zu beteiligen, um die Lebensqualität im Alter zu verbessern. Hierbei sollen Vorschläge für eine seniorengerechte Stadt entwickelt werden, die in die Kommunalpolitik eingebracht werden. Bereits 2008 wurden Leitlinien zur Seniorenarbeit in Ingolstadt erarbeitet. Im Mittelpunkt stehen die Themenbereiche „Versorgung und Betreuung in Notsituationen“ und „Förderung der Selbst- bzw. Eigenständigkeit im Alter“.

Schwerpunkte sind hierbei „Wohnen daheim – solange es geht“, „stationäre Angebote und medizinische Versorgung“, „selbstständige Lebensführung“, „Gesunderhaltung im Alter durch frühzeitige Prävention“, „Integration und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben“ sowie „Erschließen der Lebenserfahrung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“. Bei der Umsetzung der Leitlinien möchte die Stadt Ingolstadt Ihre Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Albert Wittmann werden die Leitlinien durch die Referenten Gabriel Engert (Kultur, Schule und Jugend), sowie Fritz Bernhard (Soziales, Gesundheit und Umwelt) vorgestellt. Den Fachvortrag zum Thema hält Sabine Wennig von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit der Mitarbeit in Workshops. Die Ergebnisse aus der Veranstaltung stehen in der nächsten Sitzung der Kommission für Seniorenarbeit auf der Tagesordnung.